

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1894)
Heft: 12

Artikel: Friedens-Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieser breite Gürtel von Leichen und Verwundeten erzählt uns, wie derselbe auch während eines Festungskampfes ausgefüllt wird.

Sie melden in ihrer stummen Sprache, dass der Festungskampf der blutigste, der schrecklichste von allen ist.

Welche Summe von Schmerz und Not verbirgt nicht ein solch ächzender Haufe von Menschen! Ein einzelner von ihnen kann nach der Spannung des Kampfes auf einen Augenblick Ruhe erlangen. Er kann aus seiner Ohnmacht erwachen; so liegt er da, schwach und traurig jammernd wie ein Kind. Dann vermag er — wenn er den Blick erhebt — den schönen, tiefen Himmel mit seinem Frieden und seiner Ruhe zu sehen. Und er begreift, warum sie um ihn her so wild kämpfen; aber dann meldet sich wieder der rasende Schmerz, das Geschrei nach der Ambulance, oft von neuer Ruhe abgelöst, wenn der Tod dem Betreffenden den Freipass schreibt, so dass er sich nicht die Waffe in die Hände zu lassen braucht, um im Namen Gottes und den Majestäten zu einem Mörder gemacht zu werden.

Diese Proben mögen, obschon sie nur auf Gerate wohl herausgegriffen sind, genügen, um den Inhalt der Schrift zu charakterisieren, von der eine Uebersetzung bereits in Arbeit ist. Falls ein Verleger im Interesse der guten Sache sich dieser Arbeit nähme, würde der Erfolg kaum ausbleiben, da sie sich sehr gut als Hilfsmittel bei Vorträgen benutzen liesse.

Friedr. v. Känel.

Brief des Sekretariats der internationalen Friedensliga

(Ligue internationale de la Paix et de la Liberté)

Bureaux: Boulevard de Plainpalais 41, Genève.

GENÈVE, 11 Mars 1894.

Monsieur et cher Collègue dans l'oeuvre de la paix!
La lettre que j'ai le plaisir de vous écrire aujourd'hui aurait dû vous parvenir il y a déjà huit jours, elle a été retardée par une indisposition qui m'a forcée à un repos momentané, je vous prie donc de m'excuser et d'accueillir favorablement les propositions que je suis chargée de vous faire au nom du Comité Central de notre Ligue.

Depuis longtemps nous admirons, mes Collègues et moi, l'admirable propagande pacifique que vous faites par vos Conférences, votre journal »Der Friede« etc., et c'est avec un plaisir sans mélange que nous avons vu »Der Friede« devenir l'organe en langue allemande de la Section suisse de la Ligue internationale de la paix et de la liberté. Nous avons de même assisté avec satisfaction à l'Assemblée des 46 sociétés suisses actuelles de la paix et à leur constitution en une seule section, espérant qu'il y aura ainsi plus d'homogénéité pour la propagande et, en même temps, que notre Ligue sera plus facilement tenue au courant des travaux et de l'action morale de ces diverses sections, ce qui a manqué jusqu'ici et a été un empêchement regrettable de donner dans nos »Etats-Unis d'Europe« les nouvelles concernant la propagande pacifique suisse en général.

Notre Comité Central s'est demandé ce qu'il y avait à faire pour aider les sections suisses dans leur propagande toute en maintenant sa propre tête de ligue et j'ai été priée de vous informer qu'il avait l'intention d'entrer en communications suivies avec vous, cher Monsieur, et avec le Comité nouvellement élu à Neuchâtel à la suite de la décision de l'Assemblée des Délégués à Berne, le 18 Février dernier.

Je suis également chargé de vous demander si vous croyez qu'il serait utile à la cause et si cela vous serait agréable, de donner en prime à vos abonnés et d'intéresser une fois par mois dans »Der Friede« les »Etats-Unis d'Europe«, dont nous vous enverrions gra-

tuement, le cas échéant, le nombre d'exemplaires que vous m'indiqueriez.

Il serait bon de traduire quelquefois en allemand pour »Der Friede« quelque article intéressant des »Etats-Unis d'Europe« en indiquant la provenance, de même que nous en ferons autant pour »Der Friede«.

Nous pensons qu'il serait convenable, puisque »Der Friede« est l'organe reconnu de la Section suisse, d'y rappeler en sous-titre qu'il est l'organe de la Section suisse, *Section de la Ligue internationale de la paix et de la liberté*; et qu'une annonce en allemand, à la 4^{ème} page de »Der Friede«, fit connaître les »Etats-Unis d'Europe« à ceux qui les ignorent dans la Suisse allemande.

J'espère, cher Monsieur, que vous serez d'accord avec nous sur ces différentes propositions et je clos cette lettre en vous priant d'agréer l'expression de nos sentiments très dévoués

M. GOEGG, secrétaire.

Wir antworteten zwar (im Interesse unserer guten Sache) sofort bejahend auf vorstehende wohlwollende Anfrage, da wir sowohl den Austausch der beiden Blätter (als jeweilige Beilage), als auch die wünschbare Wieder-gabe von Uebersetzungen als ein wichtiges Mittel zur einheitlichen, gut organisierten Propaganda betrachten. — Allein wir nahmen die Zuschrift gleichwohl nachträglich noch wörtlich auf, damit unsere werten Leser zum voraus hierüber orientiert seien und ihre bezüglichen Wünsche, Korrespondenzen etc. rechtzeitig einsenden können.

Redaktion und Verlag von »Der Friede«.

Friedens-Chronik.

Den 4. März wurden ins Komitee der neugegründeten **Sektion Frauenfeld** gewählt: HH. Nationalrat Oberst *Koch*, als Präsident, Professor *Zimmermann*, Bezirksrat *Raggenbass*, Hauptmann *Fröhlich*, Zahnarzt *Wellauer*, *Scherrer*, *Konrad Gschwend*, als Aktuar.

In der konstituierenden Komitee-Sitzung vom 14. ds. nahm man die definitiven Wahlen von Seite einer spä-tern grössern Versammlung in bestimmte Aussicht und ernannte als Kassier Herrn Hauptmann *Fröhlich*.

Die Unterschriftensammlung marschiert ganz gut, dank den ausdauernden Bemühungen des Herrn Prof. Zimmermann. (Dessen wirkungsvoller Vortrag wird in unserm Blatt ganz oder teilweise Aufnahme finden, sobald der Raum es gestattet. Die Red.)

Die »Schweiz. Lehrer-Zeitung« enthält in Nr. 12 folgende Mitteilung: »Das Schulkapitel **Zürich** hörte letzten Samstag einen sehr interessanten Vortrag an und zwar von Herrn Lehrer *Denzler* über die Stellung der Schule zu der gegenwärtigen Friedensbewegung etc.«

Wir können unsern werten Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, dass eine unserer nächsten Nummern diesen Vortrag unverkürzt enthalten wird. D. Red.

Die Sectionen **Lutzenberg** und **Wienachten** sind nun auch organisiert.

Komiteemitglieder von **Lutzenberg**: Hr. Lehrer *Keller* und Hr. *E. Hohl-Niederer* (Brenden-Lutzenberg).

Wienachten (bei Lutzenberg): Hr. Lehrer *Rotach* und Hr. Gemeinderat *B. Bänziger*.

Beide Sectionen haben ca. 30 Mitglieder.

Walzenhausen zählt jetzt schon 80 Mitglieder und weiterer Zuwachs ist in bestimmter Aussicht. Herr Pfarrer *Suttermeister* wurde um Uebernahme des Vor-

sitzes ersucht und hat zur grossen Freude des ostschweizerischen Komitees die Wahl angenommen. — Vielleicht fände auch in Walzenhausen ein orientierender Vortrag Anklang. Im zweiten Teil einer solchen Versammlung liessen sich dann wohl auch weitere hervorragende Persönlichkeiten ins Komitee wählen und die Arbeit desselben wäre eine um so bestimmtere, leichtere und erfolgreichere.

Die Firma L. Kirschner-Engler in St. Gallen (Nachfolger von Scheitlin's Buch- und Kunsthandlung) wird in Zukunft laut verdankenswerten Mitteilungen die neueste Friedensliteratur auf Lager haben, u. A. auch eine »hervorragende sensationelle Broschüre«, welche demnächst ausgegeben wird, betitelt: *Quouque tandem!* Ein Friedenswort von Richard Grelling (Preis 50 Cts.).

Die Breslauer Ortsgruppe der Deutschen Friedensgesellschaft, welche sich im Januar konstituiert hatte, hielt am 26. Februar im kleinen Saale des Breslauer Konzerthauses ihre erste Versammlung ab. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Breslau, Rechtsanwalt Heilberg, eröffnete dieselbe mit einer Reihe von geschäftlichen Mitteilungen, unter denen die erfreuliche Nachricht hervorzuheben ist, dass die hiesige Gruppe es trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits bis auf 80 Mitglieder gebracht hat. Hierauf ergriff Redakteur Dr. Stanjek von Breslau das Wort zu dem angekündigten Vortrage über »Die Friedensbewegung in Frankreich«. Redner wies das geflüchtete in Deutschland aufrechterhaltene Vorurteil zurück, als ob die Franzosen leidenschaftliche Anhänger des Krieges seien. Im Gegenteil gewinne daselbst die Friedensidee immer mehr und mehr an Boden. Wenn auch bald nach dem Kriege von 1870/71 die Revancheidee und das Verlangen nach der Wiedergewinnung Elsass-Lothringens in Frankreich mächtig in den Vordergrund getreten seien, so habe doch allmählich sich ein gänzlicher Umschwung vollzogen. Das französische Volk in seiner Gesamtheit sei vollkommen friedlich gesinnt, das beweise auch der Umstand, dass gerade in Frankreich die Friedensgesellschaft eine bedeutend grössere Anzahl von Vereinen und Mitgliedern aufzuweisen habe, als in Deutschland. An der Spitze der Friedensbewegung in Frankreich stehen hervorragende Politiker und Gelehrte, unter denen namentlich zu erwähnen seien Jules Simon, Frédéric Passy, Trarieux und andere. Redner zitierte eine Reihe von besonders wichtigen Kundgebungen hervorragender französischer Männer für den Frieden. Besonderes Interesse erweckte der ausführliche Bericht über eine Unterredung Jules Simons mit dem deutschen Kaiser Wilhelm II., der sich auch dem gefeierten Staatsmanne und Akademiker gegenüber in eminent friedlichem Sinne ausgesprochen hatte. Einer der deutlichsten Beweise für die immer stärker hervortretende Friedensliebe der Franzosen sei der im Vergleich zu früheren Jahren gänzlich veränderte Standpunkt, welchen man in Frankreich gegenüber der elsass-lothringischen Frage einnehme. Immer mehr greife unter den Friedensfreunden in Frankreich die Ansicht Platz, dass eine Verständigung mit Deutschland auf Grund des gegenwärtigen Besitzstandes erstrebt werden müsse. Bemerkenswert sei ferner, dass der Chauvinismus in Frankreich immer mehr an Boden verliere. Redner geisselt hierbei auf's schärfste den deutschen Chauvinismus, der sich namentlich in einer gewissen Presse geltend mache und der die ärgsten Leistungen des französischen Chauvinismus noch bedeutend übertreffe. Der Vortragende schloss mit dem Hinweis darauf, dass eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland nur dann zu erreichen wäre wenn es beiden Völkern gelingt, sich gegenseitig von

ihrer Friedensliebe zu überzeugen. Nach einem Schlusswort des Vorsitzenden, in welchem dieser an die Versammlung die dringende Aufforderung richtete, für die hohen Ziele der Friedensgesellschaft einzutreten, erfolgte der Schluss der Versammlung.

Neuestes.

Mit 54 gegen 17 Stimmen hat die Deputiertenkammer in Dänemark den Mehrheitsantrag des Finanzkomitee angenommen, wornach dem Internat. Friedensbureau in Bern eine Subvention von Fr. 700 verabfolgt wird. Bravo! (Nr. 26 der Autogr. Korr.)

Sprechsaal.

Zur gefl. Beachtung. (Antwort auf mehrere gleichlautende Fragen.)

Den neu ernannten Komiteemitgliedern und verschiedenen Sectionen diene zur Orientierung:

1) Die Hauptsache ist, möglichst bald eine grosse Zahl von Mitgliedern und Lesern unseres nun allgemeinen Vereinsorgans „Der Friede“ zu sichern.

2) Die Organisation der Sectionen vollzieht sich am besten ohne viel Einwirkung von Seite des Propagandakomitee, also mit aller Unabhängigkeit und Freiheit, z. B. in öffentlichen freien Versammlungen oder unmittelbar nach solchen.

3) Vorträge in gut besuchten Versammlungen, aber auch Zirkulare an Bekannte, Freunde etc. und Verteilung von Freiexemplaren von »Der Friede« sind die besten Mittel zur erfolgreichen praktischen Friedenspropaganda in einer Gemeinde oder in einer isolierten Ortschaft. Von unsern Wanderlektoren ist einer stets bereit zu Vorträgen in der Ostschweiz oder sonst wo — 5 bis 10 Gesinnungsgenossen bilden schon eine Section, die ihren Obmann und Kassier wählt. Oft tritt eine energische Lesegesellschaft und Kommission an die Stelle eines besondern Friedenskomitee.

Das Propoganda-Komitee.

Briefkasten.

H. F. in Berlin, O. A. in Paris, W. in Frankfurt und R. in Herisau: Besten Dank! Wird gerne verwendet. Allein wir bitten um Geduld.

Fr. St. in W., F. in R. und Sch. in T. und mehrere eifrige Korrespondenten: Selbst die neuesten Berichte mussten diesmal verschoben werden. Nr. 13 soll nur um so mehr und interessanter Inhalt haben.

Verleger-Gesuch:

für folgende in Uebersetzung befindliche, als Propagandamittel zu empfehlende Friedensschriften und edler Aufklärung und Unterhaltung dienende Werke:

1. *Wilhelm Carlsen: Der Krieg, wie er ist.* Mit 46 Illustrationen.
2. *Nils Petersen: Gladstone als Friedensfreund,* zirka 23 Seiten.
3. *Geschichte des dän. Friedensvereins* von F. Bajer, zirka 50 Seiten.
4. *Johann Skjoldborg: Im Schatten.* Inhalt 7 kleinere Erzählungen.
5. *Frieden auf Erden!* Weihnachtsbuch für Friedensfreunde.

Allfällige Offerten sind an die Redaktion von „Der Friede“ zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, der schon seit einigen Jahren in einem feineren Comestiblegeschäft der Ostschweiz sowohl im Laden, als auf dem Bureau mit Erfolg thätig ist, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und 1^a Referenzen, seine Stelle zu ändern.

Offerten unter Chiffre H. 100 befördert die Expedit. d. Bl.